



Im Dienste der Umwelt: In den Bustedter Wiesen kreisen die Motorsägen

Im Naturschutzgebiet »Bustedter Wiesen« kreis(ch)en derzeit die Motorsägen. An zwei Stellen an den Artenschutzteichen östlich des Brandbachs werden Bäume gefällt (Foto: Vorarbeiter Frank Wolter) und Sträucher entfernt. Erlen, Weiden, Birken und Holunder, die sich in der Vergangenheit stark ausgebreitet haben, werden abgeschnitten, damit die Artenschutzteiche wieder mehr Licht und Wärme erhalten. »Dies ist für die Entwicklung der in den Teichen laichenden Amphibien wichtig, aber auch für die Kleinfische, Insekten und ihre Larven sowie für Muscheln und Schnecken. Die Bäume und Sträucher gehören zu den Arten, die nach dem Schnitt wieder austreiben«, erklärt Gerhard Papsch. Der Diplom-Biolo-

ge leitet das Weser-Werre-Else-Projekt des heimischen Vereins »Maßarbeit«. Ein Teil der Baumstämme wird als Strömunglenker in den Brandbach eingebaut werden, ein anderer Teil des Schnittgutes wird für so genannte Faschinen im Rahmen des Weser-Werre-Else-Projektes verwendet. Faschinen sichern das Bachufer mit natürlichem Material gegen starken Wellenschlag und Abtrag. Die Strömunglenker sollen dem Brandbach, der in diesem Abschnitt wenig Gefälle hat und sehr stark Sand und Schlamm abgelagert, ein wenig mehr Dynamik geben. Vor allem Fische und Kleinlebewesen wie der Bachflohkrebs sollen den Brandbach auch in diesem Abschnitt wieder besiedeln.

-tm-/Foto: Thomas Meyer